

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 114 × 83; Seelandschaft mit blauen Bergen im Hintergrunde, vorne ein Dorf und zwei Fischer mit einem Hunde als Staffage. Sehr helles italienisches Bild aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs.

Gemälde.

2. Öl auf Leinwand; 166 × 130; Genreszene, ein junger Mann einem Mädchen den Arm um die Schulter legend. Daneben ein zweiter Jüngling mit einer Flöte. Vor diesen Personen ein mit Früchten, Käse usw. bedeckter Tisch, vorn ein Hund und ein Mädchen mit Wäsche. Das Bild gilt für neapolitanisch, vielleicht von einem spanischen Maler unter Einfluß des Murillo, aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. (Fig. 389).

Fig. 389.

3. Öl auf Leinwand; 72 × 65; vor einer palastartigen Architektur mehrere Reiter und mit Pferden beschäftigte Personen; rechts Durchblick in einen Garten mit dekorativen Skulpturen. Bezeichnet: *Huchtenburg fec.* 1698. Dieses wie die beiden vorherbeschriebenen Bilder von Ritschl restauriert (Fig. 390).

Fig. 390.



Fig. 389 Kimmelbach, Schloß, Genreszene (S. 371)

Eine Reihe von Empire- und älteren Möbeln, darunter eine schöne Stockuhr von Toni Jessner in Wien vom Anfange des XIX. Jhs., eine zweite, deren braunes Holzgehäuse mit Goldbronzefiguren sitzender Frauen bekrönt ist, von Laurentius Landensperger Eperies, Mitte des XVIII. Jhs. — Luster in Form einer flachen Schale mit Goldbronzeppliken. Anfang des XVIII. Jhs. (zum Teil ergänzt). — Ofenschirm, die Wände aus einer gepreßten Ledertapete mit großem Granatapfelmuster gebildet. Oberitalienisch, um 1600.

Möbel.

2. Neumarkt

Literatur: SCHWEICKHARDT XIII 207; FAHRNGRUBER 138; ALBERT FEICHT, „Geschichte von N.“, Korneuburg 1889; SCHWETTER 176; Bote von der Ybbs 1891, 21. II., 28. II., 7. III. — (Urteilkreuz) M. W. A. V. 1892, 168; 1899, 182.

Alte Ansicht: Stich von Clemens Beutler von 1654 in der Topographia Windhagiana (Fig. 391).

Fig. 391.

N. wird zum erstenmal im Babenberger Urbar um 1220 genannt (DOPSCH, Landesfürstl. Urbare I. S. 48 Nr. 167). Leider fehlen Nachrichten aus späterer Zeit bis zum Jahre 1529, in dem der Ort ebenso wie 1532 von den Türken verbrannt wurde. 1574 verlieh Maximilian IV. *N.* ein Marktwappen. Mit der Herrschaft Karlsbach gab es fortwährende Streitigkeiten, denen